

Ersteit täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage. Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Vorlaufschilling. Anzeigen u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnements Eugen Wöhrer, Zeitungsstraße 104, Glycerin- und Kunst-Verhandlung, R. König, Eisenbahnstraße 17, Gustav Wollig, große Saalstraße 18, Witten und Buchhandlung, A. Mühl, Eisenbahnstraße 10, Heinrich Gumbold, Saalstraße 32, Weidner & Sohn in Giebichenstein, Auguststraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Dreißigsigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserationspreis für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 4 Uhr Vormittags, später werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncen-Verwaltung Paanlein & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Wolff in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., C. Schöpfer in Hannover i. c. und Zedler & Co. in Berlin.

N: 290

Mittwoch, den 11. December

1872.

Für die am Ostseebrande Verunglückten

gingen ferner bei uns ein:
S. P. 1, A. F. 10 Sgr., Ungenannt 15 Sgr., von der Eisenstraße, C. E. 10 Sgr., V. a. der lat. Hauptschule 5 Sgr., S. R. Dr. 10 Sgr., verm. Kapit. Wöhrer 1 Sgr. Summa 18 Sgr. 10 Pf. Transport der 15. Bekanntmachung 955 Sgr. 14 Sgr. 6 Pf. Summa 973 Thlr., 24 Sgr. 6 Pf.
Fernere Beiträge wir sehr gern bereit annehmen und werden die 3. in unserer Blatte Mittheilung davon machen.
Die Expedition des Halle'schen Tageblattes.

Zur Tagesgeschichte.

Mit den Veränderungen im französischen Ministerium darf die Verfallener Krisis wohl vorläufig als abgeschlossen betrachtet werden. Der Ausgang ist ein solcher, wie er im Interesse Frankreichs wünschenswerth, ja demselben vielleicht einzig angemessen war. Die heute eingetroffenen Pariser Journale signalisiren bereits zum Theil diese wesentliche Verbesserung der Situation.

Was die neuen Minister anbelangt, so ist Herr de Coulaud als früherer Handelsminister und seitigerer Finanzminister (seit dem Rücktritt des Hrn. Bouyer-Duvertier) hinreichend bekannt. Hr. Leon Say hat sich seit zwei Jahren als Seiner Majestät bedient, für seine neue Stellung bringt er geübene volkswirtschaftliche Kenntnisse mit, von welchen seine schriftstellerischen Arbeiten schon früher Zeugnis abgelegt haben. Soweit das Ausland an den inneren Angelegenheiten Frankreichs in objektiver Weise Anteil zu nehmen hat, darf dasselbe wohl die Befriedigung theilen, welche unsere Nachbarn jenseits der Vogesen in diesem Augenblicke erfüllt.

In Oesterreich ist die Kanaltagestion zu Ende gegangen. Dem nun bald zusammenzutretenden Reichsrath sehen die Mächte nach den Absichtungen, welche der Ministerpräsident Fürst Auersperg kürzlich zu Prag über die Absichten des Ministeriums in der Wahlreformfrage geäußert hat, mit freudiger Zuversicht entgegen. Dagegen gehen in Ungarn der parlamentarischen Fortschritt nach einem Tage Sonnenschein sich rasch wieder verdüstern zu wollen. Die „Neue freie Presse“ berichtet über unangenehme Scenen im Deakklub und im Unterhause.

Italien ist in den letzten Tagen in ähnlicher Weise von der Wuth der Elemente heimgeschlagen worden, wie vor wenigen Wochen die deutschen Ostseeländer und seit gestern England. Nachdem der furchtbare Wettersturm in der Donnerstagsnacht in Neapel und Umgegend gewüthet und großen Schaden angerichtet hat, drohen im nördlichen Italien wieder die fortwährenden Regengüsse schlimmes Unheil. Der Po wüthet aufs Neue zum Uebersicheln; er hat mehrere Brücken zerstört und verschiedene Gemeinden überfluthet. Auch Tanaro und Arno sind über ihre Ufer getreten und haben mehrere Häuser fortgerissen. Diese in letzter Zeit wiederholt erlittenen Heimgangungen werden nicht ohne Einfluß auf mancherlei Verhältnisse in Italien, so auch namentlich auf die Finanzlage sein.

Die von einigen Journalen gebrachte Nachricht, der Papst sei bettlägerig und leidend, wird heute in Telegramme der „Agence Havas“ bementirt. Gelegentlich des Empfanges einer Deputation hat der heilige Vater auf die kürzlich von Hrn. Visconti-Venosta gehaltenen Rede über auswärtige Politik angespielt und speziell auf die Beziehungen Italiens zu den Mächten. Eine Politik ohne Gott gehe stets einen gefährlichen und ungewissen Weg, während die „Katholiken“ sicher wandeln, selbst mitten in Gefahren.

In der spanischen Deputirtenkammer ist am Freitag ein Konflikt zwischen der konservativen Minorität einschließlich der Mitglieder der Partei Sagasta einerseits und der Majorität andererseits ausgebrochen. Die Tragweite des Konflikts, falls er nicht bald beigelegt wird, ist bei der jetzigen Situation unübersehbar, wenigstens offizielle Telegramme das Land fortbauend als ruhig resp. beruhigt darzustellen und von den allseitigen Erfolgen der königlichen Truppen melden.

Deutsches Reich.

Landtag.

Berlin, 9. December. In der heutigen (14.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten, theilte der Präsident v. Bordenstein mit, daß von der königlichen Staatsregierung folgende Vorlagen eingegangen seien: 1) von den Ministern des Innern und der Justiz: ein Entwurf, betreffend die Regulirung der staatsrechtlichen Stellung des Hauses Sachwittgenstein-Berleburg. 2) Von dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten: eine Vorlage, betreffend die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Wobden in der Provinz Schleswig-Polstein und den ehemals

Großherzoglich hessischen Gebieten. 3) Vom Minister der geistlichen u. Angelegenheiten: ein Normal-Befehlungs-Etat für Seminarien. 4) Vom Finanz-Minister: die Allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt von 1870 nebst den Bemerkungen der Ober-Verwaltungskammer.

Das Haus trat darauf in die erste Verathung des Entwurfes eines Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betr. die Einführung einer Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer vom 1. Mai 1851. Gegen die Vorlage meldeten sich 5, für dieselbe 14 Redner.

Zuerst sprach der Abg. Dr. Löwe, welcher die unterste Stufe bis 180 %, nicht nach der Vorlage bis 140 %, begrenzen will, um diese Stufe ganz frei von der Klassensteuer zu halten, und für gänzliche Aufhebung der Wahl- und Schachtsteuer plaidirte. Der Abg. Miquel, die Abg. Richter (Hagen) und v. Kardoff, hielten eine Verständigung mit dem Finanz-Minister für möglich und wünschenswerth; der Abg. Richter jedoch nur unter Voraussetzung der Kontingenzirung der Klassen- und Einkommensteuer.

— Bevor das Herrenhaus heute in die Schlussverathung über die Kreisordnung trat, wurden zwei Interpellationen erledigt.

Die Interpellation des Fürsten zu Pfuls verlangte Auskunft über die Aufstellung der Grundbesitz, nach denen der Staat die durch die Sturmfluth Beschädigten zu entschädigen gedenkt.

Der Minister des Innern Graf v. Eulenburg erklärte, daß bestimmte Grundbesitz einzuweisen nicht aufgestellt werden könnten, daß die Regierung aber Alles thäte, was in ihren Kräften stehe. Ueber diese Antwort entstand eine längere Debatte, an der sich die Herren Graf v. Heyd, v. Negenb, Baumstark, Graf v. Brühl, Freiherr v. Patow u. A. theilnahmen. In der Debatte wurde besonders hervorgehoben, daß die Staatsregierung schneller und kräftiger einschreiten möge.

— Eine zweite Interpellation des Grafen von Krassow richtete die Anfrage an die Regierung: welche Maßregeln beschließt die Regierung zur Herstellung eines wirksamen Schutzes der bedrohten Küstengebiete? Die Antwort des Herrn Handelsministers Grafen von Tschupitz, daß die Regierung bereits Eisenbahnen und Chaußeen habe wiederherstellen lassen, daß aber momentan im Winter keine besonderen Maßregeln zum Küstenschutz getroffen werden könnten, veranlaßte keine weitere Debatte.

— Bekannt trat man in die Schlussverathung der Kreisordnung, in der als einziger Redner sich Herr Kohls aus Posen zum Worte meldete. Der Redner führte unter großer Unruhe des Hauses aus, daß Posen vollständig für die Wohlthaten der Kreisordnung nicht reif sei.

Das Gesetz ist en bloc mit 116 gegen 91 Stimmen angenommen.

— Die Gesetzesvorlage, betreffend die Aufhebung der Restriktionsrechte in der Provinz Hannover, so wie diejenige, betreffend das für die Beschließung erforderliche Alter werden gleichfalls angenommen.

— Dem Hause der Abgeordneten ist die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt vom Jahre 1870 nebst Anlagen und Bemerkungen der Oberrechnungskammer, sowie ein Gesetzentwurf, betr. die Wohnungsbeihilfen an die unmittelbaren Staatsbeamten zugegangen.

— Dem Deutschen Hilfsverein für den Nothstand an den Ostseeländern, unter dem Protektorat Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen, sind seit der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 68,693 Th. zugeflossen.

— Der Kultusminister hat in einem Specialfall den Grundsatz ausgesprochen, daß den vom Staate zu unterhaltenden Gymnasien Vorkursen nur dann einzuverleihen sind, wenn angunehmen ist, daß die eigenen Einnahmen der Vorkursen zur Deckung ihrer Ausgaben ausreichen.

England.

London. Das anfallende Bündniß zwischen Legitimisten, Orléanisten und Bonapartisten veranlaßt, wie der pariser Correspondent der Daily News wissen will, eine Entscheidung einem Winte vom 20. d. M. her, den die fromme Kaiserin Eugenie beim heiligen Vater durchgesetzt haben soll. Der Graf von Chambord liebt, wie man sagt, diese Vereinigung nicht, muß sich jedoch dem Willen Sr. Heiligkeit fügen. Gleichzeitig theilt derselbe Correspondent mit, daß die bonapartistischen Agenten alle ihre Kräfte aufbieten, um die Frootingen gegen Herrn Thiers aufzuwiegen.

Zu Danby in Schropshire hat sich ein größtes Unglück zugetragen. Acht Grubenarbeiter wurden in den Schacht hinter gelassen, als die Kette brach und der Korb mit den Unglücklichen in die Tiefe stürzte. Alle acht wurden sofort getödtet.

Frankreich.

Einem vortrefflich orientirten Bericht über das zu Versailles getroffene Arrangement bringt die „Corresp.

Unterwelt“ in nachstehendem, Versailles, 7. December, 9 Uhr Morgens, datirten Schreiben:

„Unsere geistigen Voraussetzungen haben sich befestigt. Die Krise kann als beendet angesehen werden. Die schon gestern Morgens begonnene Abwiegung ist vollständig und unverkennbar. In den Meinungen wie in den Handlungen giebt sich eine friedliche Stimmung kund. Die Ausgangspunkte der Vernehmung sind die folgenden: Die gemäßigten und für Herrn Thiers rücksichtslos Sprache in den Voraussetzungen der Rechte, die Anstrengungen, welche gemacht wurden, um die Wahl von persönlichen Gegnern des Präsidenten der Republik zu Commissionsmitgliedern zu verhindern, endlich die Ernennung des warmen Anhängers und ehemaligen Ministers des Herrn Thiers, de Vaux, zum Vorsitzenden der Commission.

Hr. v. Audiffret-Pasquier hat dem Präsidenten der Republik gestern einen Besuch abgestattet und eine zweifelhafte Unterredung mit ihm gehabt nach deren Schluß man sich unter den freundschaftlichen Versicherungen beiderseits trennte. Hr. Guizot, der vertraute Freund und ehemalige Colleague Audiffret-Pasquier's ist gestern ebenfalls nach dem Zwecke nach Versailles gefahren, um den Präsidenten der Republik aufzusuchen.

Die allgemeinen Grundlagen der Ausführung sind folgende: 1. Die Commission wird sich nicht ausschließlich mit Regelung der Beziehungen zwischen Hrn. Thiers und der Assemblée beschäftigen, sondern wird ebenfalls die konstitutionellen Fragen in Angriff nehmen. 2. Collectiv-Verantwortlichkeit. 3. Nicht nur wird Hr. Thiers im Schooß der Commission das Wort erhalten, sondern ihre Arbeit wird das gemeinsame Wort der 30 Commissionsmitglieder und Hrn. Thiers sein.

Weiderseits hat man die Nothwendigkeit anerkannt, die Arbeiten der Commission zu beschleunigen und der Krise ein Ende zu machen, um nicht die in dieser Saison so wichtigen Geschäfte noch länger zu verschleppen.“

Türkei.

Türkei. Die emigen Ministerwechsel entfernungen Stimmungen des Sultans, über dessen Gemüthsverfassung ganz eigenthümliche Dinge verlaufen. Zuletzt wurde bekanntlich Raschid Pascha als Nachfolger des vermaligen Ministers des Aeußern genannt.

Amerika.

New-York, 4. Dec. Das Leichenbegängniß Greeley's hat heute stattgefunden. Der Tag war düster und feierlich. Alle Kirchenglocken läuteten und das Geschäft lödte gänzlich. Officiere und Beamte in Staatscarossen umgaben den Leichenwagen. Der Präsident Grant, der gewählte Vice-Präsident Wilson, Herr Colfax und General Hancock folgten in einem neuen Wagen.

Eine Versammlung von etwa 100 Communisten wurde in New-York abgehalten und eine Sammlung für die Wittwen und Waisen der während der letzten Kämpfe in Paris gefallenen Communisten eröffnet.

Eine traurige Geschichte wird aus dem Westen gemeldet. Seit einiger Zeit ist man eifrig mit dem Bau der Winona- und St. Peter-Eisenbahn in Minnesota beschäftigt, um den Schienenstrang bis zu der weithinigen Gränze von Minnesota vor Anfang des Winters zu vollenden. Ueber 800 Mann waren mit der Arbeit betraut, und es gelang auch, zwei Meilen täglich vorzurücken. Sie waren etwa 100 Meilen von der nächsten Anstellung entfernt, als am 14. Nov. ein furchtbarer Schneesturm begann und beinahe eine Woche tobte. Die Pioniere der Civilisation wurden dadurch von ihrer Zufuhr abgeschnitten und einzig auf ihren sehr knappen Vorrath an Lebensmitteln beschränkt. Als die Nachricht von der ihnen drohenden Gefahr bekannt wurde, schickte man sofort einen Zug mit 150 Mann und Kationen für einen Monat zu ihrer Hilfe. Aber obwohl vier Locomotiven den Zug zogen, konnte er doch bis zum 5. Nov. nur bis auf 80 Meilen von den Abgeschnittenen kommen. Dann mußte der Zug ganz halten, da es unmöglich war, in Folge des angehäuften Schnees und entsetzlichen Sturmes vorzubringen. Nach neuesten Depeschen soll der Zug nun endlich am Orte des Unglücks eingetroffen sein; doch verneint man noch nicht, daß die Hilfe die Unglücklichen erreicht hat, ehe die größte Anzahl derselben der Kälte und dem Hunger überlegen ist.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 7. December.

— In der gestern im Leipziger Schießgraben stattgehabten allgemeinen Versammlung von wahlberechtigten Bürgern wurden als Stadtverordnete in Vorschlag gebracht die Herren Götting, Kanzler, Onest, Lindner, Benno. Für die weiteren Schritte wurden in das Comité gewählt die Herren Dr. Beck, Dr. Ull, Harig, Jüdel, Keil.

— Repertoire des Leipziger Stadttheaters (Neues) vom 11. d.: „Die Entführung aus dem Serail.“ Hoff-

vorstellung des Herrn Scaria vom königl. Hoftheater in Dresden. (Altes): „Er muß aufs Land.“

Thüringisch-Sächf. Geschichts- u. Alterthumsverein.

Dienstag, den 3. December.
Die heutige Monatsversammlung eröffnete der Vorsitzende, Professor Dammmer, in herkömmlicher Gestalt mit Auslegung einiger litterarischer Zusendungen. Eingehend behandelte er unter diesen eine werthvolle neue Publication der historischen Gesellschaft zu Basel, welche neuerdings begonnen hat, (unter Hauptbetheiligung der Herren Wilhelm Wischer in Basel, Dr. Alfred Stern in Göttingen und unseres Landmanns und früheren Mitgliedes Professor Moritz Heyne in Basel) die *Vaseler Chroniken* herauszugeben; eine Ausgabe, die sich in Form und Inhalt mehr an die seit Jahren Seitens der Münchener historischen Commission veranstaltete Ausgabe deutscher Städtechroniken anschließt. Der gut ausgestattete, mit Einleitungen, Erklärungen und einem von Moritz Heyne verfaßten Glossar des Vaseler Dialectes versehene erste Band, aus welchem mehrere Proben hervorgehoben wurden, enthält zwei Chroniken aus dem Zeitalter der Reformation; eine im protestantischen Sinne von Peter Wyß, und eine andere im katholischen, die Chronik des Karthäuserklosters in Klein-Basel, verfaßt von dem Mönche Heinrich Arnold von Alfeld.

Dem es sich weiter darum handelte, eine Reihe historischer Schriften zu besprechen, welche theils aus selbstständigen wissenschaftlichen Motiven hervorgegangen sind, wie das Buch unseres Mitgliedes, Dr. Albert Gwald, die Eroberung Preußens durch die Deutschen; Th. I. Halle, Weissenhaus, 1872), theils durch die diesjährige Secularfeier der Wiedergewinnung Westpreußens unmittelbar hervorgerufen wurden, hielt den Hauptvortrag des Abends Director Wafemann über die wichtige, auf ganz neuer Durchforschung der Alten beruhende, politische Schrift von Max Duncker über die Westergrenzung von Westpreußen; welche das September- und Octoberheft 1872 der „Zeitschrift für preussische Geschichte und Landeskunde“ ausfüllt.

In lichtvoller und anziehender Weise wurden die vielfertigsten diplomatischen Verhältnisse und Entwicklungen zwischen Rußland, Preußen und Oesterreich auseinandergesetzt, welche mit der Zeit nach Abschluß des siebenjährigen Krieges beginnen und in oft höchst überraschender Wendung zuletzt zu der ersten Theilung Polens 1772 führen. Die nach vielen Seiten hin neues Licht gewährende Arbeit zeigt recht deutlich, wie sehr damals in Bezug auf Polen Heilungsideen gewissermaßen in der Luft lagen; der Antheil der „politischen Schuld“, der in dieser Sache auf die preussische Politik jener Zeit fällt, ist in der That sehr gering, — es tritt immer klarer heraus, daß bei der damaligen Gesamtsituation der europäischen Politik Friedrich der Große zuletzt doch nur die Wahl hatte, in romantischer Weise seinen durch den siebenjährigen Krieg furchtbar geschwächten Staat zu Gunsten der polnischen Anarchie und der Pforte in die Schanze zu schlagen, oder — auch von der allein befremdeten russischen Macht getrennt — das

gesamte Polen in Rußlands Hände fallen zu lassen: so wurde es vorgezogen, (nachdem Oesterreich bereits 1770 angefangen hatte, seinerseits die Besitz- und einige polnische Bezirke zu besetzen) auf Grund des sogenannten „Projekts Svan“ (v. J. 1768) zu der Theilung Polens zu schreiten, welche die ehemals deutschen Länder Westpreußens und den Niederrhein in Preußens Hände führte. — Hierauf referierte Prof. Herzberg über Ludwigs Geschichte des preussischen Ordensstaates; William Bierfens „Wörter aus Preußens Borgeit“ und Krähfies treffliche „Skizze über „Unsere Nordseemart“; zuletzt wies er noch auf die Reichsbeschreibung (einer Reise nach Südfrankreich und der Schweiz i. J. 1474) des Gallischen, in die durch Dr. Oppl neuerdings aufgestellten, Gallischen Hängel seit 1475 stark verwickelten, Patriere v. Walthelm hin, die neuerdings auf der Bibliothek zu Wolfenbüttel entdeckt wurde.

Kirchliche Anzeige.

Zu II. V. Frauen. Freitag den 13. Dec. Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte u. Communion Fr. Conf. R. D. Dryander.

Probing.

Lauchstädt, 9. Dec. Die berühmte, 163 Jahre alte Schillerlinde zu Bad Lauchstädt wurde am 16. Nov. ein Opfer des Sturmes.

Statistik.

Während das Deutsche Reich (1871: 41,058,196 Einwohner) seiner Bevölkerung nach der zweitgrößte Staat Europas (der größte ist Rußland) ist, nimmt es rücksichtlich seines Flächeninhalts, trotz der Vergrößerung durch Elsaß-Lothringen, erst die dritte (nach dem österreich-ungarischen Kaiserthum), oder — wenn man Schweden und Norwegen als einen Staat betrachten wollte — erst die vierte Stelle ein. Es umfaßt nach den neuesten Erhebungen 9812^{1/2} geographische Quadratmeilen, wohl verstanden, ohne die Gewässer der Haffe an der Ostsee, welche man häufig zuzurechnen pflegt. Weißkürig bemerkt, steht das jetzige Gebiet des deutschen Reiches nur noch etwa 1491 geographische Quadratmeilen hinter dem des alten deutschen Bundes zurück, welcher bei seiner Auflösung eine Oberfläche von 11,303 geographischen Quadratmeilen hatte, während seine Bevölkerung jetzt 48,800,000 Einwohner betragen würde.

Vermischtes.

In München, dessen Eingeborene schon seit Jahren über die immer zunehmende Schädlichkeit des Bieres kausen, ist neuerlich der Keller der Großbrauerei zum Hacker, sechs Stockwerke tief, eingestürzt, und es sind dabei 26 Kistenfässer mit Lagerbier, im Werthe von 60 bis 80,000 Gulden, zu Grunde gegangen. Die Münchener senzen noch einmal so schwer, denn das Hackerbier war immer noch eins der besten!

Weynachts-Ausstellung des Frauenvereins.

Wegen anderweitiger Veräußerung des Saales findet unsere Ausstellung diesmal nur einen Tag, und zwar am

11. d. Mts. im Hotel zur Stadt Hamburg von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, gegen das gewöhnliche Eintrittsgeld von 2/3 Sgr. statt. Um eine recht rege Theilnahme bittet ergebenst.
Halle, den 7. December 1872. Das Comité.

So groß unsere Freude war, sofort dem Central-Verein in Berlin 500 % zur Förderung der Nothstände der Ueberflusmennten an den Küften der Ostsee einzufenden zu können, so betäubend lauten die eingelaufenen Nachrichten, daß die bis jetzt eingegangenen Mittel nicht ausreichen, um den dringendsten Bedürfnissen so vieler Obdachlosen abzuhelfen.

Deshalb richten wir vertrauensvoll an die Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt und des Saalkreises die herzlichste Bitte, uns durch Liebesgaben zur Abhilfe der unfäglichen Noth der Ueberflusmennten zu erfreuen, um so den Fortbrängen eine reiche Weihnachtsgabe einzufenden zu können. Jeder der Unterzeichneten ist zur Empfangnahme dieser Gaben bereit.

Der Vorstand des hiesigen Frauen-Vereins in Halle a/S.

Frau Oberbürgermeister von Vog. Frau Ober-Confessorin Kästlin Dr. Ehotack. Frau Hauptmann von Jena. Frau Dr. Heller. Niemeier, Stadtrath a. D. Seeligmüller, Justizrath.

Börsen-Versammlung in Halle am 10. Dec. 1872.

(Gerechtmäßig netto, Preise mit Anschlag der Courtag.)
Weizen 1000 Kilo, präsens 78 — 84 Zhr., sein fest und zu Gunsten der Verkäufer bis 87 Zhr. bezahlt.
Roggen 1000 Kilo, gut behauptet 63 — 64 Zhr.
Gerste 1000 Kilo, sein bei etwas mehr Nachfrage, Gebot. 66 — 68 Zhr. bezahlt, Landgerste 57 — 69 Zhr. bezahlt, ord. und bunzel Gerstemaß 50 Kilo, unversäuert 4 1/2 Zhr. bezahlt.
Hafer 1000 Kilo, 48 — 51 Zhr. bezahlt.
Hollendörste 1000 Kilo, ohne Handel.
Mais 1000 Kilo, 55 1/2 Zhr. nominell.
Lupinen 1000 Kilo, 44 Zhr. zu notiren.
Kammel 50 Kilo, nach Qualität 10 — 10 1/2 Zhr. bezahlt.
Delfstaen 1000 Kilo, Kapas 104 — 106 Zhr. bezahlt, Datter 84 bis 85 Zhr. bezahlt.
Stärke 50 Kilo, still, Inhaber halten vergeblich auf 9 1/2 Zhr. incl. Spiritus 10,000 Liter-pät. still, loco Kartoffel- 18 1/2 Zhr., Rüben- 18 1/2 Zhr. bezahlt.
Preßöl 1 Kilo, 12 1/2 Sgr.
Rüböl 50 Kilo, fest 11 1/2 Zhr. geincht.
Prima Solaröl 50 Kilo, } ohne Rendement.
Petroleum deutsches, 50 Kilo, }
Kohlander 50 Kilo, die Lage des Marktes hat sich nicht verändert, nur gemahlene haben sich eine Kleinigkeit erhöht.
Nüssenöl 50 Kilo, 3 1/2 — 4 1/2 Zhr. bezahlt.
Nüssenöl 50 Kilo, 41 — 42 Sgr.
Pflaumen 50 Kilo, } ohne Geschäft.
Kirchen 50 Kilo, }
Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo, 16 — 17 Zhr. bezahlt, Brenn- 12 Zhr. Delfstaen 50 Kilo, loco hiesige 2 1/2 — 2 3/4 Zhr. bez.
Futterweizen 50 Kilo, 2 1/2 — 2 3/4 Zhr. bezahlt.
Ritz 50 Kilo, Roggen 2 1/2 — 2 3/4 Zhr. Weizen 1 1/2 — 2 Zhr. bez.
Heu 50 Kilo, 1 1/2 — 1 3/4 Zhr. bez.
Langstroß 50 Kilo, 22 1/2 Sgr. bez.

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig

vormals F. Jürgens.

Eingetragen in das Handelsregister des Herzoglichen Handelsgerichts zu Braunschweig am 12. November 1872.

Aufsichtsrath:

- 1) **Dedekind, Gustav Hillmar**, Herzoglicher Obergerichts-Advokat und Notar in **Braunschweig**, Vorsitzender.
- 2) **Schuhart, Carl**, Parteueller in **Braunschweig**, Stellvertreter des Vorsitzenden.
- 3) **Haake, Wilhelm**, Kaufmann und Herzoglicher Hofflieferant in **Braunschweig**.
- 4) **Koch, Otto**, in Firma: **Proessdorf & Koch**, Kaufmann in **Berlin** und **Leipzig**.
- 5) **Lindemann, Albert**, Kaufmann in **Braunschweig**.
- 6) **Querner, Hermann**, Kaufmann in **Braunschweig**.

Direction:

Friedrich Jürgens in Braunschweig.

Actienkapital: 260,000 Thaler in 2600 Stücken à 100 Thaler.

Die seit länger als zwanzig Jahren in Braunschweig bestehende, wohl renomirte Brauerei des Herrn Friedrich Jürgens ist unter obiger Firma in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen.

Das Areal, auf welchem sich ein in der Wenden-Strasse belegendes, massives und geräumiges Wohngebäude befindet, beträgt ca. 650 Qu.-Ruthen.



Die Gebäude der Brauerei und Mälzerei, Kellereien, Malzdarre etc. sind zum grossen Theile unter Berücksichtigung aller bewährten Erfindungen der Neuzeit neu erbaut und befinden sich ebenso, wie Dampfkessel und Maschinen, in durchaus gutem Zustande.

Die Production der letzten Jahre belief sich auf 20,000 Tonnen. Dieselbe wird, um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, im laufenden, für die Actionäre mit dem 1. October c. beginnenden Geschäftsjahre sehr erheblich und demnächst weiter erhöht werden. Die Anlage der Brauerei gestattet eine Erweiterung des Betriebes auf mehr als das Dreifache, und die Nothwendigkeit einer solchen Erweiterung kann um so weniger fraglich erscheinen, als die Bier-Consumtion notorisch täglich einen grösseren Umfang gewinnt, und die Brauerei wegen ihres vorzüglichen Fabrikats eine der gesuchtesten ist.

Nach §. 41 der Statuten erhalten von dem aus der Bilanz sich ergebenden Reingewinn zunächst die Actionäre eine Dividende bis zu 5 pCt. des eingezahlten Actien-Capitals. Der alsdann verbleibende Ueberschuss wird wie folgt vertheilt: 1) zu dem zu bildenden Reservefond mindestens 5 und höchstens 10 pCt. nach der Bestimmung der General-Versammlung, 2) an die Mitglieder des Aufsichtsraths zusammen 5 pCt., 3) an den Vorstand und die Beamten der Gesellschaft bis zu 5 pCt. nach Massgabe der Anstellungsverträge, event. nach Bestimmung der General-Versammlung. Der Ueberrest wird als Superdividende an die Actionäre vertheilt.

Der bisherige Besitzer der Brauerei, Herr Friedrich Jürgens, ist vorläufig für die Dauer von fünf Jahren als Director des Instituts gewonnen worden.

Die Brauerei mit sämmtlichen Gebäuden, Brauerei-Einrichtungen, Maschinen, Utensilien, todtem und lebendem Inventar ist erworben für den Preis von

| | |
|-------------------------|---------------------|
| Hierzu Betriebs-Capital | Thlr. 350,000 |
| | Thlr. 50,000 |
| | <hr/> Thlr. 400,000 |

| | |
|--|---------------|
| Hiervon bleiben zehn Jahre mit 5% verzinslich hypothekarisch fest stehen | Thlr. 140,000 |
|--|---------------|

| | |
|--|---------------|
| Das Actien-Capital beträgt somit | Thlr. 260,000 |
| von welchem fest übernommen ist der Betrag von | Thlr. 95,000 |

| | |
|------------------|---------------|
| und der Rest mit | Thlr. 165,000 |
|------------------|---------------|

unter nachfolgenden Bedingungen zur Subscription gestellt wird.

Bedingungen

der Subscription auf Thaler 165,000

der

National-Actien-Bierbrauerei Braunschweig,

vormals F. Jürgens,

in 1650 Actien à 100 Thaler.

I. Die Zeichnung erfolgt al pari

Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. December cr.

in **Halle a/S.** bei dem Bankhause **Reinhold Steckner**,
 in **Berlin** bei der **Wechselstuben Actien-Gesellschaft**,
 in **Braunschweig** im **Geschäftslocale der Gesellschaft**,
 in **Dresden** bei dem Bankhause **Günther & Rudolph** (Wechslerbank),
 in **Göttingen** bei der Filiale der **Thüringischen Bank**,
 in **Leipzig** bei der **Leipziger Wechslerbank**,
 in **Magdeburg** beim **Magdeburger Bankverein, Klincksieck, Schwanert & Co.**,
 in **Meissen** bei den Filialen: a) der **Dresdner Wechslerbank**, b) der **Pirnaer Bank**,
 in **Nordhausen** bei der Filiale der **Thüringischen Bank**,
 in **Pirna** bei der **Pirnaer Bank**,
 in **Sebnitz** bei der **Sebnitzer Bank**, Filiale der **Pirnaer Bank**,

II. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 pro Cent des gezeichneten Nominal-Betrages baar oder in courshabenden Papieren zu hinterlegen.

III. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Reduction der Zeichnungen ein. Das Resultat wird öffentlich bekannt gemacht.

IV. Die Zeichner sind verpflichtet, die Actien nach erfolgter Repartition in der Zeit vom **7. bis 9. Januar 1873** gegen Vollzahlung des Nominal-Betrages und 5 pro Cent Stückzinsen seit dem 1. October 1872 an den Zeichnungsstellen abzunehmen, wogegen die geleistete Caution zurückgegeben resp. verrechnet wird.

V. Jeder Zeichner erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, die bei Abnahme der Actie zurückgegeben werden muss

Braunschweig, im December 1872.

Leipziger Wechsler-Bank.

Ausverkauf zum Selbstkostenpreis von Leinen, Wäsche, Leinen-Taschentüchern, Gardinen u. Weisswaren. D. Mehlmann, Leipzigerstraße 104.

Tischzeuge u. Handtücher

in einer ganz vorzüglichen, kräftigen Handgarn - Waare empfiehlt billigst
H. C. Weddy-Pönicke.

Leinwandbilderbücher für 5, 6, 8, 10 Sgr. Struwelpeter auf Leinwand für 24 Sgr. Fröhelsche Kinderspiele von 7 1/2 Sgr. an Zauberapparate von 3 Sgr. an.

J. M. Reichardt,

Buchhandlung und Lehrmittelanstalt Halle a/S., Barfüßerstr. 12.

E. Benemann,

Piano- und Harmonium-Magazin verkauft Leipzigerstrasse 11.

Einem feinen, kräftigen 1865er Reizensteiner Weißwein à Fl. 10 Sgr. empfiehlt
Boltze.

Frische **Holtz-Tafelbutter**, frisch ausgepresst, Schmalz à 1/2 und 7/8 Sgr. empfiehlt

Hermann Fritsch, gr. Klausstraße 8.

Diebstahl.

In der Nacht vom 2. zum 3. December d. 3. ist auf der pfännerschaftlichen Kohlengrube bei Köschitz aus dem Kellerraum des noch im Bau begriffenen Wohnhauses ein eiserner Unterschrank gestohlen worden. Anzeigen über die Person des Täters und den Verbleib des Diebs, vor dessen Ankauf ich warne, sind mir zu erstatten.

Halle, den 9. December 1872.

Der Staats-Anwalt.

Wiesen-Verkauf.

Nachfolgende forstlichallotische Wiesen:
1) die Sautimpelwiese von 1,323 ha. (5 Mrg. 33 □ R.) in Collenbeyer Für.
2) die große Wiese am Marktgraben von 1,397 ha. (5 Mrg. 85 □ R.)
3) die kleine Wiese dafelbst von 0,403 ha. (1 Mrg. 104 □ R.)
4) die Wiese am Reidebach von 0,350 ha. (1 Mrg. 67 □ R.) Nr. 2-4 in Rade- well-Odenborger Für.
für welche das Kaufgelde-Minimum auf resp. 1010 \mathcal{R} , 1930 \mathcal{R} , 485 \mathcal{R} , 310 \mathcal{R} fest- gestellt worden ist, sollen

Freitag den 3. Januar 1873

Vormittags 10 Uhr

im Amsuns'schen Gasthause zu Radewell unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Der Waldwärter, Fischer **Hübner** in Oden- dorf wird Kaufsüchtigen auf Verlangen vor dem Termine die Grundstücke zur Besichtigung an Ort und Stelle nachweisen, auch die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht vorlegen.
Schleußbitz, den 7. December 1872.

Königl. Oberförsterei.

Landbrod

von bekannter Güte, 32 \mathcal{A} . für 1 \mathcal{R} . bei **Berner** in Giebichenstein.

Steinkohlen, versch. Sorten **Preßsteine**, **Briquettes**, **Handformen-Steine**, **Knor- pel** und **Förderrohle** liefere ich in Vorrath und Fußten unter billiger Berechnung frei Haus
Fr. Merzburger, Steg 5.
Bestellungen werden auch Markt Nr. 3 in Schirmladen entgegengenommen.

Brennmaterialien.

Mit heutigem Tage eröffnet ich eine zweite Niederlage von **Berichen-Weizenstiel** und **Diesener Preitenstein**, **Zwaidener Steins- tofen**, **Bügm. Patentkohle**, **Braunkohle** u. **Brennholz** u. liefere sämtliche Materialien in Vorrath wie in jedem beliebigen Posten unter billiger Berechnung.
Carl Martini, Königsstraße 20 u. H. Märkerstraße 3.

Trommelfelle in jeder Größe billigst Spitze 13.

Ein gut erhaltener **Kinderflüß** u. **Stuhl** u. **Spiegel** für Knaben zu verkaufen
Sophienstr. 3.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe

offerire sämtliche Artikel meines

Weißwaren-, Stickerei- u. Wäschegeäfts

zu bedeutend herabgesetzten, aber festen Preisen, und Jeder mich beachrende kann sehr billige Weihnachtseinkäufe machen.

Ernst Pfabe, gr. Ulrichsstraße 8.

Sieben erschienen im Comm.-Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses und ist durch diese sowie alle übrigen Buchhandlungen zu beziehen:

Perlen

Schleswigs Sagenschatz.
Gedichte von Alb. Dreessen.

1873. VIII, 175 S. 8. geb. — 20 Sgr.

in eleg. Leinwand, 1 Thlr.

in eleg. Leinwand mit Goldschm. 1 Thlr. 7/8 Sgr.

Der Ertrag ist zum Besten der durch die Sturmfluth vom 13. November verunglückten Bewohner der Provinz Schleswig-Holstein bestimmt.

Bilderbücher, Leinwandbilderbücher

von 5 Sgr. bis 2 Thaler in grosser Auswahl vorrätig bei

Ed. Anton in Halle, Barfüßerstr. Nr. 1.

Mein neu eingerichtetes, reichhaltiges Musikalien-Verleihinstitut halte ich als hier billigste bestens empfohlen.
C. H. Herrmann, Kleinschmieden 8.

Lehrlingsgesuch.

In unserm Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen, die wir durch einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie baldigst zu besetzen wünschen.

Tausch & Behrens, Buch- und Kunsthandlung,

Die Klinik für unbemittelte Zahn- und Mundkranke halte ich jetzt wöchentlich 3 mal Dienstag — Donnerstag und Sonnabend von 8 — 9 Uhr.
Dr. Hollaender.

Die geehrten Fabrikanten, Innungsgeossen und alle selbstständigen Handwerksmeister, welche sich für Einführung eines gewerblichen Schiedsgerichts mit executiver Gewalt interessieren, werden zu einer gemeinschaftlichen Versammlung
Mittwoch den 11. d. Mts. Abends 8 Uhr in die Kaiser Wilhelms-Salle (Rocco's Local) freundlichst eingeladen.
Mehrere Handwerksmeister.

Zeuner's Restauration, Kleinschmieden 1.

Donnerstag Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.

Musikalische Unterhaltung. Alles Uebrige wie bekannt.

Deutsche Classiker, elegant gebunden, sind zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Porzellanmalerei!

Gründlichen Unterricht im Porzellanmalen für Herren und Damen ertheilt der Porzellanmaler **A. Saatz**, gr. Wallstr. 15.

Puppen-Stuben und Küchen werden auf Bestellung verfertigt und alte werden wieder aufgebügelt
Gartenstraße 4.

Mein Lager von Leinwandtüchern echter Qualität empf. **F. Hoffmann**, gr. Ulrichsstr. 7.
Dafelbst werden alte Sopha gekauft.
Dauerhafte Sopha vert. **Geiststr. 29.**

Anthel-Loose
11
I. Klasse 147. Preuß. Lotterie
verloren gegen baar: 1/4 13 1/2, 1/2 6 1/2,
1/2 3 1/2, 1/2 1 1/2, 1/2 1/2, 1/2 1/2, 1/2 1/2
11. C. Hahn in Berlin, Jerusalemstr. 11.

Getragene Kleidungsstücke

gebrauchte Möbel, Betten u. dgl. kaufe ich fortwährend zu höchsten Preisen. Gefällige Adressen bitte zu senden an **F. Fischer**, Währgraben 6 vis-a-vis Zabels Bad.

Preuß. Lotterie-Loose

kaufte zur bevorstehenden I. Klasse 147. Lotterie mit hohem Annu jeden Posten und bittet um Offerten unter Zusicherung strengster Discretion.
G. Hahn in Berlin, Jerusalemstraße 11.

Für die Redaction verantwortlich O. Vertzow — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Emille Schmidt,

gr. Ulrichsstraße 23

empfeilt billigst:

gestreiftes Schürzen- u. Leinen, fertige sehr hübsche Küchen-Schürzen, rein leinene Leinentücher, bunte Noircé-Röcke und Schürzen, Planeln zu Röcken und fertige, Bettzeug, Leinen, Shirting, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Kinder- und Puppen-Mäntel.

Ein Piano wird billig zu kaufen oder zu leihen gesucht. Wer unter **A. B. B.** mit Preisangabe werden in der Exp. erbeten.

Freundl. möbl. Schlafst. Brunnenplatz 5.

Kräft. Mittagstisch gr. Rittergasse 11, III.

In der Nähe des Steinthores wird eine Familien-Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern oder 2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubeh. gleich oder spätestens 1. April 1873 beziehb. durch den Verwalter der Waggeb.-Halberstädter Eisenbahn, zu mieten gesucht. Gef. Adressen beliebe man in **Galicus's** Restauration für mich niederzuliegen.

Ein Schüler sucht zu Neujahr eine Pension (separire Stube erwünscht). Off. sub. **H. F. 222** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine **Biancino** am Sonntag Abend von Bellevue bis Steinweg verloren. Gegen Belohnung abzugeben gr. Schlamn 2.

Ein kleiner gebrauchter **Dund** (Windspiel mit gestuften Ohren und Schwanz) zugekauft.
Erblwanz
Kerstein.

Ein **Gummischuh**, inwendig ge. **A. B. B.**, von der Kude bis Bahnhof verloren. Gegen Bel. abzugeben Weidenplan 7.

Als Verlobte empfehlen sich

Fr. Friederike Baumann
Herr Ferdinand Altenbrand.

Juristischer Verein.

Mittwoch den 11. December

sitzung im „goldenen Ring.“

f u m z l p.

P. B.

Mittwoch den 11. December
elstes Kränzchen im Abonnement.

Café Royal,

Rathhausgasse 7.

Heute Dienstag Abend **Goutlich** mit Salz- tartoffeln, Mittwoch Abend **Karpfen pol- nisch und blau**. Reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen — **Fred. C. Müller**, Schlößchen str. empfiehlt.

Wilhelmshöhe Giebichenstein.

Heute Mittwoch **Schlachtfest**, von 9 Uhr früh Wellfleisch, Abends diverse **Wurst und Suppe** und late zu recht zahl- reicher Beschäftigung ergeben ein Fr. Ihlan.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 11. December.

19. Vorstellung im 2. Abonnement.

Auf diesseitiges Verlangen wiederholt:

Der böse Geist

Lumparivagabundus,

oder

Das liebliche Kleeblatt.

Große Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Joh. Nestrovi.
Musik von Müller.

Neues Theater.

Mittwoch den 11. December.

Ein **Stunde Kaiser von Oesterreich**,

historisches Lustspiel in 1 Act

und

Die **schöne Galathee**.

Operette in 1 Act von Soupe.